

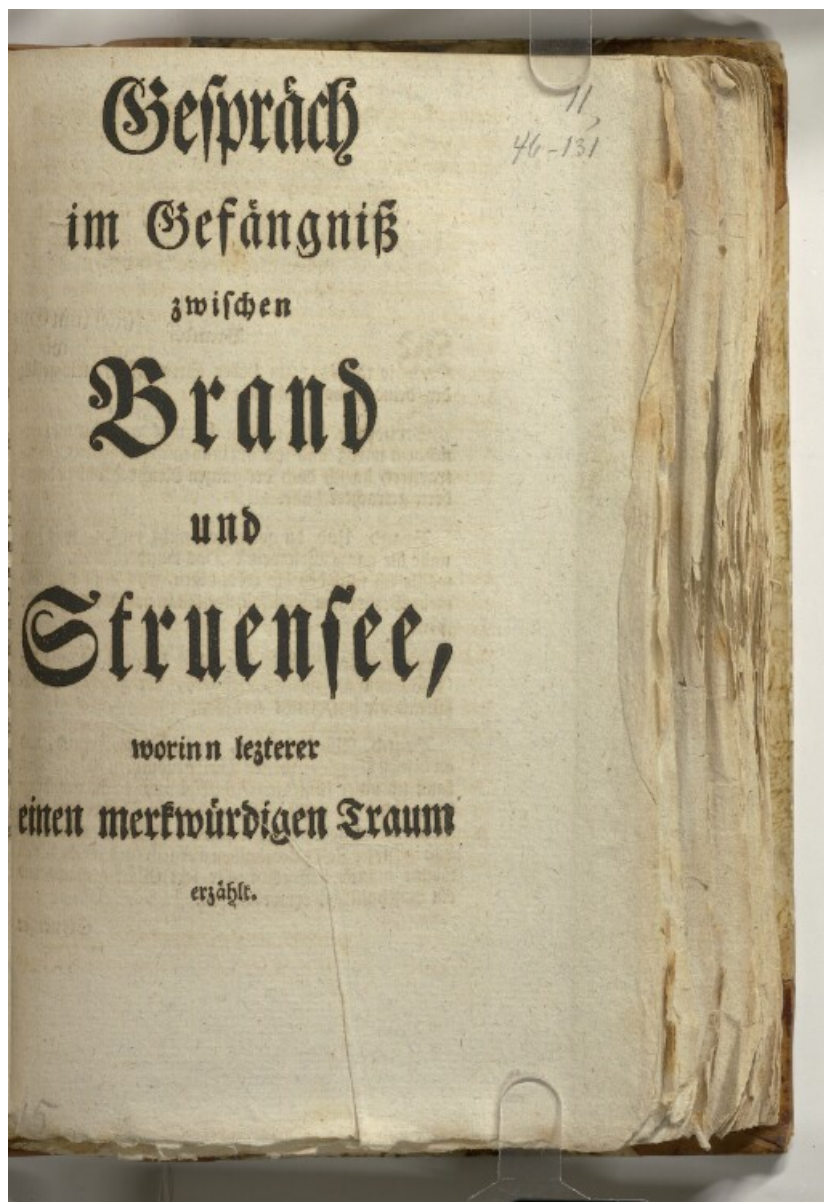
Titel: Gespräch im Gefängnis zwischen Brand und Struensee, worin letzterer einen merkwürdigen Traum erzählt. [Samme som 2.9.10, men anden udgave]

Citation: "Gespräch im Gefängnis zwischen Brand und Struensee, worin letzterer einen merkwürdigen Traum erzählt. [Samme som 2.9.10, men anden udgave]", i *Luxdorphs samling af trykkefrihedens skrifter 1770-1773: Række 2 bind 9*, s. 1. Onlineudgave fra Trykkefrihedens Skrifter: https://tekster.kb.dk/catalog/tfs-texts-2_009-shoot-workid2_009_011/facsimile.pdf (tilgået 26. april 2024)

Anvendt udgave: Luxdorphs samling af trykkefrihedens skrifter 1770-1773: Række 2 bind 9

Ophavsret: Materialet er fri af ophavsret. Du kan kopiere, ændre, distribuere eller fremføre værket, også til kommercielle formål, uden at bede om tilladelse.

[Læs Public Domain-erklæringen](#)





Brand.

Wie thuts, mein lieber Struensee, wie gefällt dir deine neue Wohnung?

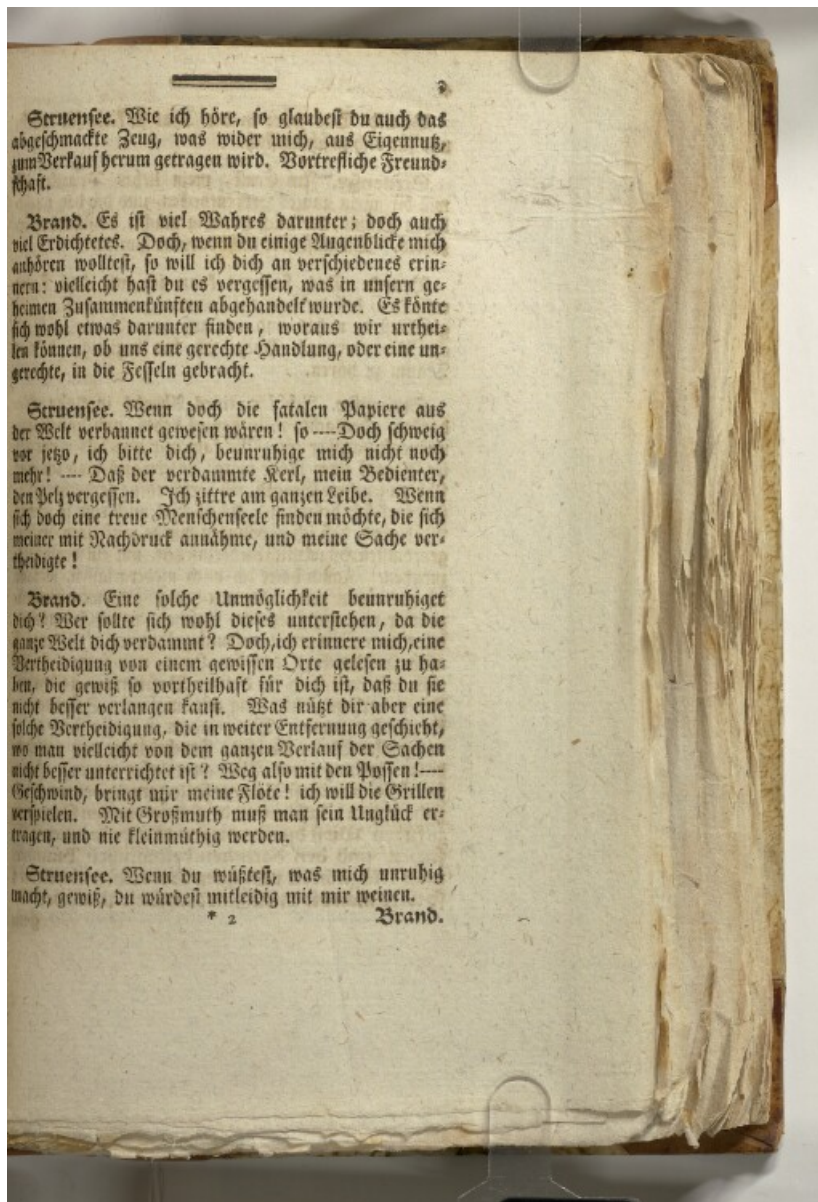
Struensee. Ich weis nicht, was man mit mir vornehmen wird; und warum man mich hier so en Canaille tractiret, da ich doch des ganzen Reichs Wohl zu befördern getrachtet habe.

Brand. Und du soltest es nicht wissen, was bey nahe die ganze Welt weiß? Das wundert mich. Eben wollte ich mich bey dir erkundigen, was denn eigentlich mein Verbrechen seyn soll, weil man noch wenig von mir spricht.

Struensee. Ich dünkte, das könntest du' aus der Gefangenschaft meines Bruders, der gleiches Schicksal mit dir hat, leicht errathen.

Brand. Also deswegen, weil ich dein Freund, und an deinen Angelegenheiten Theil genommen habe. Nun kann ich unser künftiges Schicksal auch leicht propheethen. Und du willst noch an deinem Verbrechen zweifeln, oder es gar gering ansehen? Lieb nur, was wider dich in kurzer Zeit o'enthalten ausgestreuet worden, und womit mancher Buchdrucker sein Glück gemacht, und ein Ansehnliches erworben hat.

Struensee



Struensee. Wie ich höre, so glaubest du auch das abgeschmackte Zeug, was wider mich, aus Eigennutz, zum Verkauf herum getragen wird. Vortrefliche Freundschaft.

Brand. Es ist viel Wahres darunter; doch auch viel Erdichtetes. Doch, wenn du einige Augenblicke mich anhören wolltest, so will ich dich an verschiedenes erinnern: vielleicht hast du es vergessen, was in unsern geheimen Zusammenkünften abgehandelt wurde. Es könnte sich wohl etwas darunter finden, woraus wir urtheilen können, ob uns eine gerechte Handlung, oder eine ungerechte, in die Fesseln gebracht.

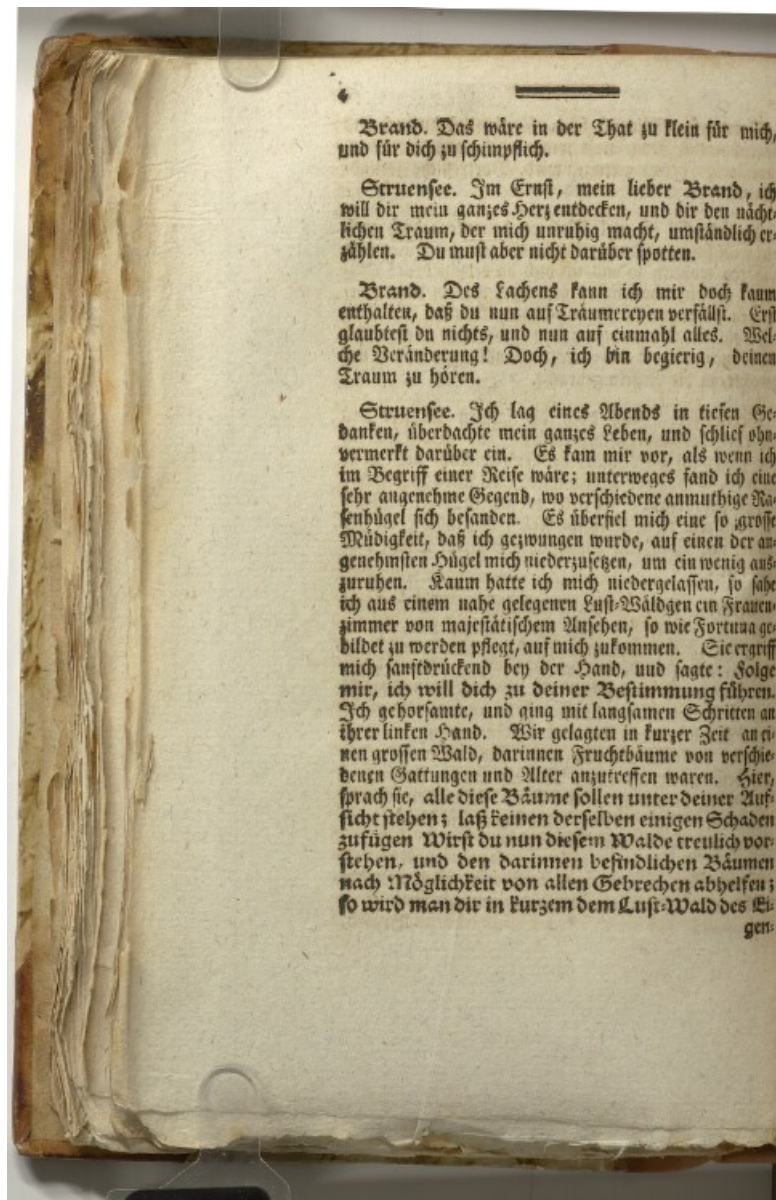
Struensee. Wenn doch die fatalen Papiere aus der Welt verbannet gewesen wären! so --- Doch schweig vor Jesu, ich bitte dich, beunruhige mich nicht noch mehr! --- Daß der verdamnte Kerl, mein Bedienter, den Pehl vergessen. Ich zittere am ganzen Leibe. Wenn ich doch eine treue Menschenseele finden möchte, die sich meiner mit Nachdruck annähme, und meine Sache vertheidigte!

Brand. Eine solche Unmöglichkeit beunruhiget dich? Wer sollte sich wohl dieses unterstehen, da die ganze Welt dich verdammt? Doch, ich erinnere mich, eine Vertheidigung von einem gewissen Orte gelesen zu haben, die gewiß so vortheilhaft für dich ist, daß du sie nicht besser verlangen kannst. Was müßt dir aber eine solche Vertheidigung, die in weiter Entfernung geschieht, wo man vielleicht von dem ganzen Verlauf der Sachen nicht besser unterrichtet ist? Weg also mit den Pässen! --- Geschwind, bringe mir meine Flöte! ich will die Grillen verspielen. Mit Großmuth muß man sein Unglück ertragen, und nie kleinmüthig werden.

Struensee. Wenn du wüßtest, was mich unruhig macht, gewiß, du würdest mitleidig mit mir weinen.

* 2

Brand.

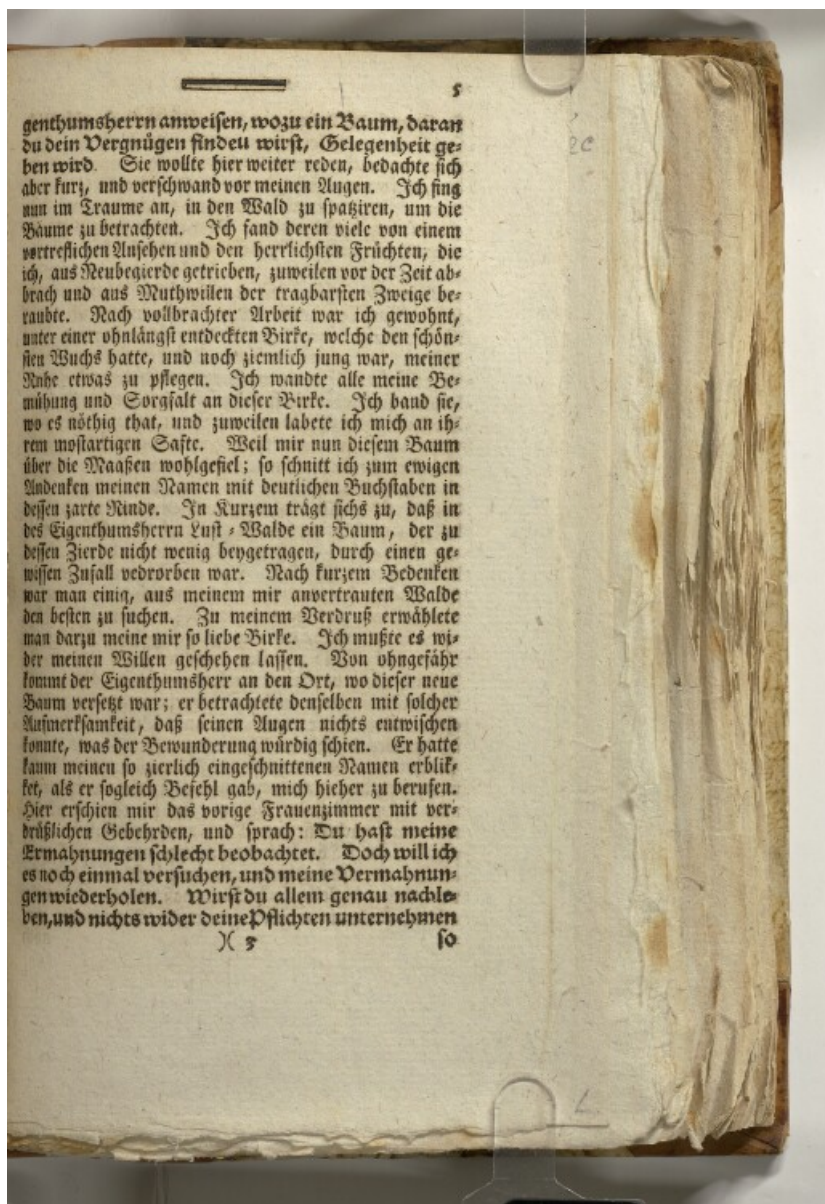


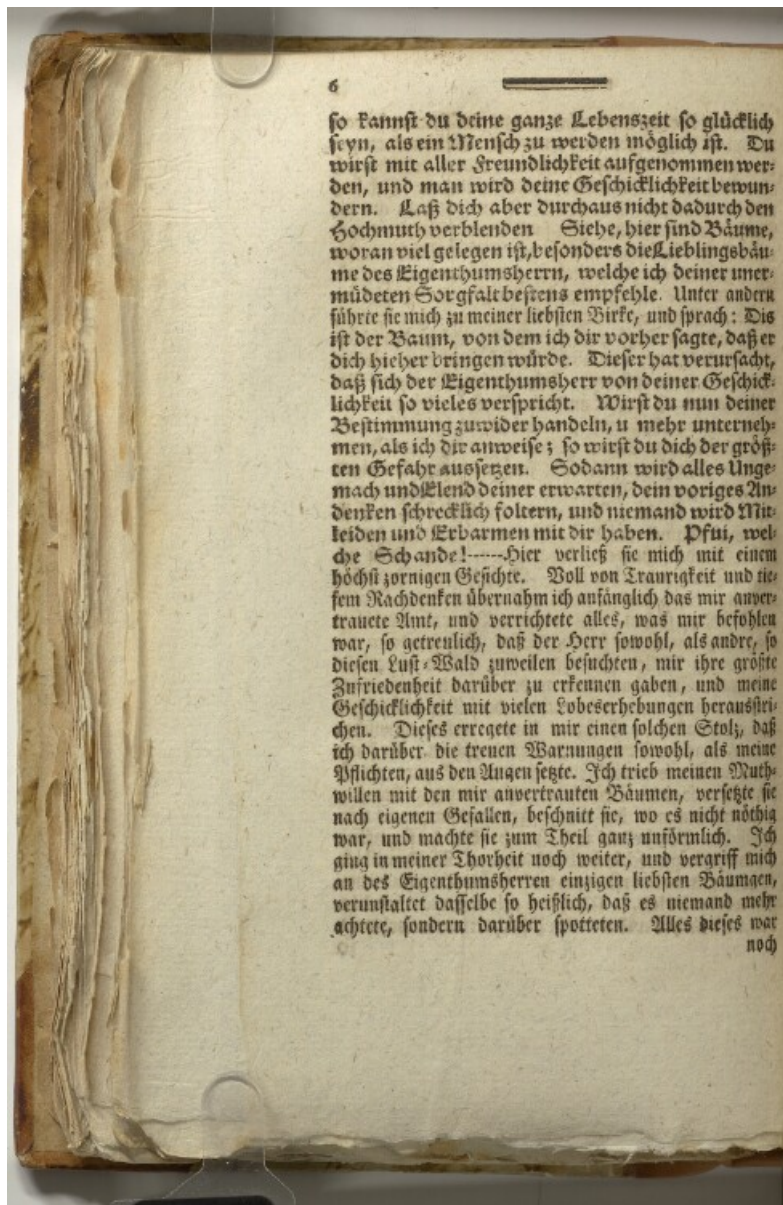
Brand. Das wäre in der That zu klein für mich,
und für dich zu schimpflich.

Struensee. Im Ernst, mein lieber Brand, ich
will dir mein ganzes Herz entdecken, und dir den nächt-
lichen Traum, der mich unruhig macht, umständlich er-
zählen. Du mußt aber nicht darüber spotten.

Brand. Des Lachens kann ich mir doch kaum
enthalten, daß du nun auf Träumereyen verfälst. Erst
glaubtest du nichts, und nun auf einmal alles. Wel-
che Veränderung! Doch, ich bin begierig, deinen
Traum zu hören.

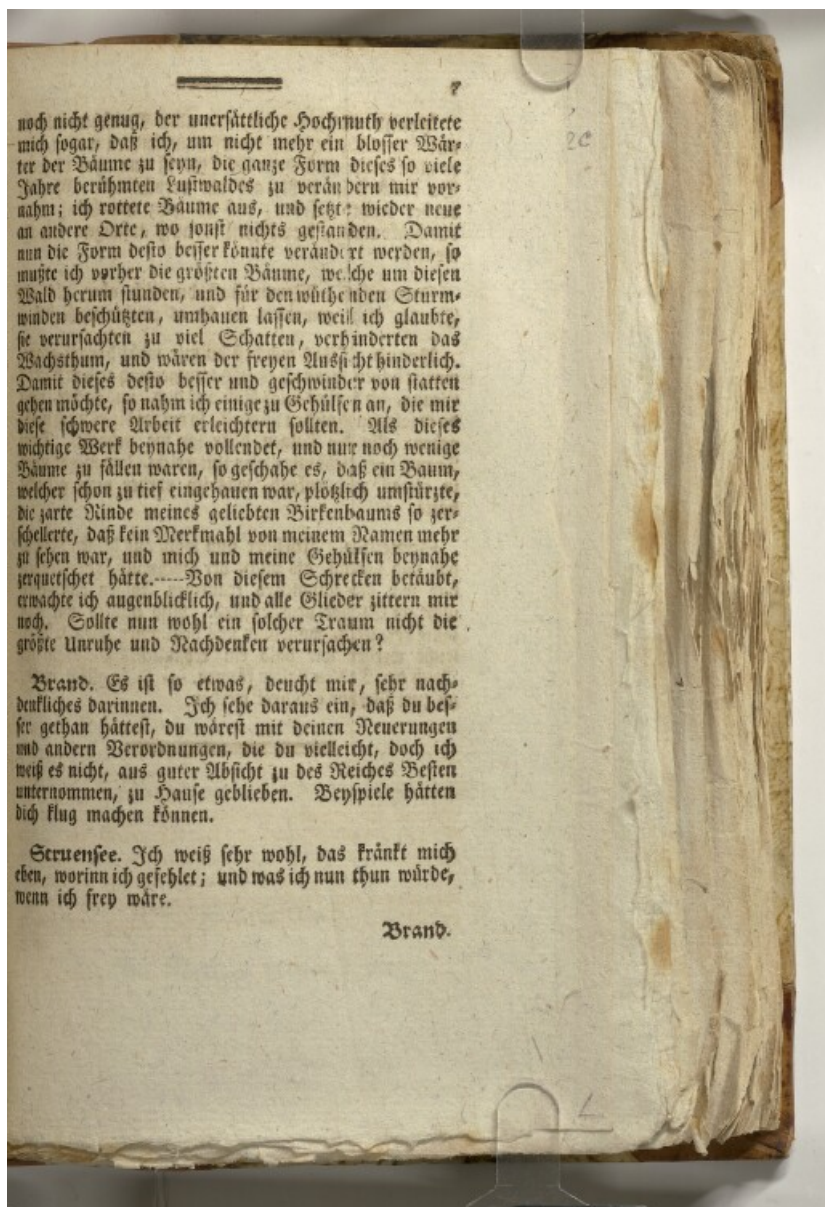
Struensee. Ich lag eines Abends in tiefen Ge-
danken, überdachte mein ganzes Leben, und schließ ohne
vermerkt darüber ein. Es kam mir vor, als wenn ich
im Begriff einer Reise wäre; unterwegs fand ich eine
sehr angenehme Gegend, wo verschiedene anmuthige Bä-
senhügel sich befanden. Es überfiel mich eine so große
Müdigkeit, daß ich gezwungen wurde, auf einem der an-
genehmsten Hügel mich niederzusetzen, um ein wenig aus-
zurufen. Kaum hatte ich mich niedergelassen, so sah
ich aus einem nahe gelegenen Lust-Waldgen ein Frauen-
zimmer von majestätischem Ansehen, so wie Fortuna ge-
bildet zu werden pflegt, auf mich zukommen. Sie ergriff
mich sanftdrückend bey der Hand, und sagte: Folge
mir, ich will dich zu deiner Bestimmung führen.
Ich gehorsamte, und ging mit langsamen Schritten an
ihrer linken Hand. Wir gelangten in kurzer Zeit an ei-
nen grossen Wald, darinnen Frucht-bäume von verschie-
denen Gattungen und Alter anzutreffen waren. Hier,
sprach sie, alle diese Bäume sollen unter deiner Auf-
sicht stehen; laß keinen derselben einigen Schaden
zufügen. Wirßt du nun diesem Walde treulich vor-
stehen, und den darinnen befindlichen Bäumen
nach Möglichkeit von allen Gebrechen abhelfen;
so wird man dir in kurzem dem Lust-Wald des Wi-
gen.





6

so Fahnst du deine ganze Lebenszeit so glücklich seyn, als ein Mensch zu werden möglich ist. Du wirst mit aller Freundlichkeit aufgenommen werden, und man wird deine Geschicklichkeit bewundern. Laß dich aber durchaus nicht dadurch den Hochmuth verblenden. Siehe, hier sind Bäume, woran viel gelegen ist, besonders die Lieblingsbäume des Eigenthumsherrn, welche ich deiner unermüdeten Sorgfalt bestens empfehle. Unter andern führte sie mich zu meiner liebsten Birke, und sprach: Dies ist der Baum, von dem ich dir vorher sagte, daß er dich hieher bringen würde. Dieser hat verursacht, daß sich der Eigenthumsherr von deiner Geschicklichkeit so vieles verspricht. Wirst du nun deiner Bestimmung zuwider handeln, u mehr unternehmen, als ich dir anweise; so wirst du dich der größten Gefahr aussetzen. Sodann wird alles Unge- mach und Elend deiner erwarten, dein voriges Andenken schrecklich foltern, und niemand wird Mitleiden und Erbarmen mit dir haben. Pfui, welche Schande!-----Hier verließ sie mich mit einem höchst zornigen Gesichte. Voll von Traurigkeit und tiefem Nachdenken übernahm ich anfänglich das mir anvertraute Amt, und verrichtete alles, was mir befohlen war, so getreulich, daß der Herr sowohl, als andre, so diesen Lust-Wald zuweilen besuchten, mir ihre größte Zufriedenheit darüber zu erkennen gaben, und meine Geschicklichkeit mit vielen Lobeserhebungen herausstichen. Dieses erregete in mir einen solchen Stolz, daß ich darüber die treuen Warnungen sowohl, als meine Pflichten, aus den Augen setzte. Ich trieb meinen Nach- willen mit den mir anvertrauten Bäumen, verlegte sie nach eigenen Gefallen, beschnitt sie, wo es nicht nöthig war, und machte sie zum Theil ganz unförmlich. Ich ging in meiner Thorheit noch weiter, und verariff mich an des Eigenthumsherrn einzigen liebsten Bäumen, verunstaltet dasselbe so heiflich, daß es niemand mehr achtete, sondern darüber spotteten. Alles dieses war
noch

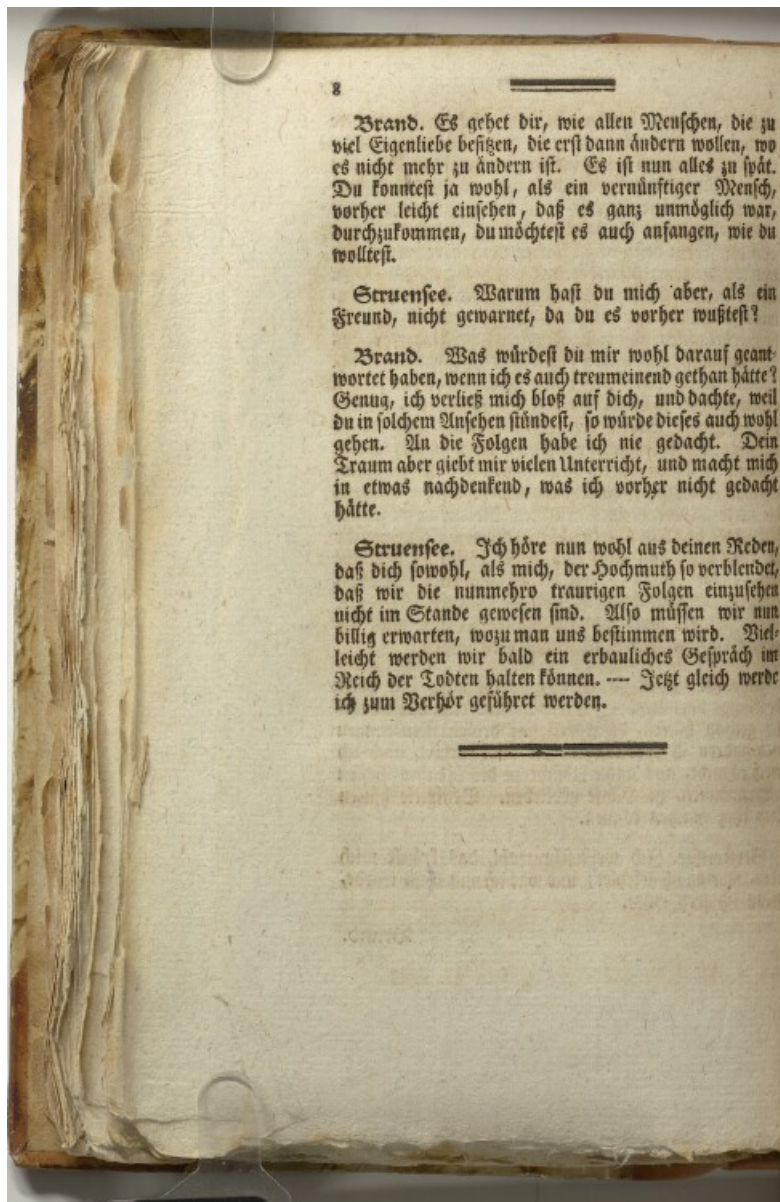


noch nicht genug, der unersättliche Hochmuth verleitete mich sogar, daß ich, um nicht mehr ein blosser Wärter der Bäume zu seyn, die ganze Form dieses so viele Jahre berühmten Lustwaldes zu verändern mir vornahm; ich rottete Bäume aus, und setz: wieder neue an andere Orte, wo sonst nichts gestanden. Damit nun die Form desto besser könnte verändert werden, so mußte ich vorher die größten Bäume, welche um diesen Wald herum stunden, und für den wüthenden Sturmwinden beschützten, umbauen lassen, weil ich glaubte, sie verursachten zu viel Schatten, verhinderten das Wachstum, und wären der freyen Aussicht hinderlich. Damit dieses desto besser und geschwinder von statten gehen möchte, so nahm ich einige zu Gehülfsen an, die mir diese schwere Arbeit erleichtern sollten. Als dieses wichtige Werk beynabe vollendet, und nur noch wenige Bäume zu fällen waren, so geschah es, daß ein Baum, welcher schon zu tief eingehauen war, plötzlich umstürzte, die zarte Rinde meines geliebten Birkenbaums so zerschellte, daß kein Merkmal von meinem Namen mehr zu sehen war, und mich und meine Gehülfsen beynabe zerquetschet hätte. Von diesem Schrecken betäubt, erwachte ich augenblicklich, und alle Glieder zittern mir noch. Sollte nun wohl ein solcher Traum nicht die größte Unruhe und Nachdenken verursachen?

Brand. Es ist so etwas, deucht mir, sehr nachdenkliches darinnen. Ich sehe daraus ein, daß du besser gethan hättest, du wörest mit deinen Neuerungen und andern Verordnungen, die du vielleicht, doch ich weiß es nicht, aus guter Absicht zu des Reiches Besten unternommen, zu Hause geblieben. Beyspiele hätten dich klug machen können.

Serrenssee. Ich weiß sehr wohl, das kränkt mich eben, worinn ich gefehlet; und was ich nun thun würde, wenn ich frey wäre.

Brand.



8

Brand. Es gehet dir, wie allen Menschen, die zu viel Eigenliebe besitzen, die erst dann ändern wollen, wo es nicht mehr zu ändern ist. Es ist nun alles zu spät. Du konntest ja wohl, als ein vernünftiger Mensch, vorher leicht einsehen, daß es ganz unmöglich war, durchzukommen, du müchtest es auch anfangen, wie du wolltest.

Struensee. Warum hast du mich aber, als ein Freund, nicht gewarnt, da du es vorher wußtest?

Brand. Was würdest du mir wohl darauf geantwortet haben, wenn ich es auch treumeinend gethan hätte? Genug, ich verließ mich bloß auf dich, und dachte, weil du in solchem Ansehen ständest, so würde dieses auch wohl gehen. An die Folgen habe ich nie gedacht. Dein Traum aber giebt mir vielen Unterricht, und macht mich in etwas nachdenkend, was ich vorher nicht gedacht hätte.

Struensee. Ich höre nun wohl aus deinen Reden, daß dich sowohl, als mich, der Hochmuth so verblendet, daß wir die nunmehr traurigen Folgen einzusehen nicht im Stande gewesen sind. Also müssen wir nun billig erwarten, wozu man uns bestimmen wird. Vielleicht werden wir bald ein erbauliches Gespräch im Reich der Todten halten können. --- Jetzt gleich werde ich zum Verhör geführt werden.